

REDAKTION:
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus,
Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40

GESAMTAUFLAGE:
127 428 Exemplare

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
Tel. 0844 226 226

INSERATE:
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus,
Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00

REGION

**Urteil gegen den
Uzner Todesschützen
wurde massiv
verschärft.**

SEITE 2

REGION

**Glarner Bauern
sehen dem Agrar-
Freihandel skeptisch
entgegen.**

SEITE 4

SPORT REGION

**Ein Volleyballtalent
verstärkt Glaronia
für das NLB-Spiel
in Giubiasco.**

SEITE 13

ANZEIGE

LANDOLTOPTIK
Brillen - Kontaktlinsen
Optische Instrumente
Niederurnen
Wiesenstr. 6, Tel. 055 610 27 37

Was ein Pornostar in Braunwald will

Braunwald. – Ab dem 22. Januar sitzt der Berner J.P. Love im Restaurant «Alpenblick» in Braunwald auf einem Stuhl – den ganzen Tag, praktisch ohne aufzustehen. Und dies bis am 31. Januar. Er will damit einen Weltrekord aufstellen. Love ist Entertainer und Sänger – vor allem aber auch Pornodarsteller. In über 50 Filmen hat er bereits mitgewirkt, in einschlägigen Heftchen ist er ebenfalls präsent. Dies jedoch wussten die Verantwortlichen der Klausen Resort Hotels bisher nicht. Dennoch wollen sie am Engagement festhalten, die Veranstaltung sei seriös. **SEITE 2**

Patrick Küng fährt im Weltcup

Ski alpin. – Nach der Elmerin Kathrin Fuhrer, die im Dezember im Super-G in St. Moritz ihr Weltcup-Debüt feiern konnte, geht in der gleichen Saison für einen weiteren Glarner Skirennfahrer ein Traum in Erfüllung. Patrick Küng aus Obstdalen hat für die Lauberhornabfahrt in Wengen vom 17. Januar von Swiss-Ski ein Aufgebot erhalten. Damit erlebt der 24-Jährige, der gleich mehrere Jahre vom Verletzungsspech verfolgt war, seine Weltcup-Feuertaufe auf der längsten Abfahrt der Welt. In der gestrigen Europacupabfahrt auf verkürzter Strecke wurde er 9. **SEITE 13**

HEUTE

Region	2-5
Stellen	7-10
Kirchliche Anzeigen	11
Sport Region	13
Tagesthema	15
Inland	16
Ausland	18
Wirtschaft	19
Sport	22
Fernsehen, Radio-Tipp	26

WETTER HEUTE

Linthgebiet



-3°

-6°

SEITE 25

Göldi-Festspiele: 2010 ist Premiere in Mollis

In Mollis geht das Anna-Göldi-Festspiel «Annas Carnifex» in die Realisierungsphase. Uraufgeführt wird das Stück über die letzte Hexe Europas im Sommer 2010.

Mollis. – Die Aufführungen sollen in Mollis, an historischer Stätte, erfolgen, wie die Festspielverantwortlichen gestern an einer Medienkonferenz bekannt gaben. Gezeigt wird das Stück in der Umgebung des Zwickyhauses und in der Nähe des heutigen Orts- und Anna-Göldi-Museums.

Die Gemeinde Mollis und die Glarner Regierung unterstützen das Festspiel mit insgesamt 240 000 Franken. Den Bühnentext verfasste der Glarner Schriftsteller Perikles Monioudis. Für die Umsetzung des Stoffes ist Theaterregisseurin Barbara Schlumpf zuständig, welche mit ihrer Inszenierung der Tell-Spiele in Altdorf schweizweit bekannt wurde.

Walter Hauser, Stiftungsrat der Anna-Göldi-Stiftung und Autor des Buches «Der Justizmord an Anna Göldi», orientierte darüber hinaus über die Ausrichtung eines Anna-Göldi-Menschenrechtspreises. Die Stiftung will alle zwei Jahre Personen auszeichnen, die sich heute für Menschenrechte und gegen Justizwillkür einsetzen. (sda/so) **BERICHT SEITE 3**

Ja-Vorsprung bei Personenfreizügigkeit

Bern. – Die Befürworter der Personenfreizügigkeit liegen vier Wochen vor der Abstimmung leicht vorn. Ausenministerin Micheline Calmy-Rey ist zuversichtlich, dass das Ja gelingt.

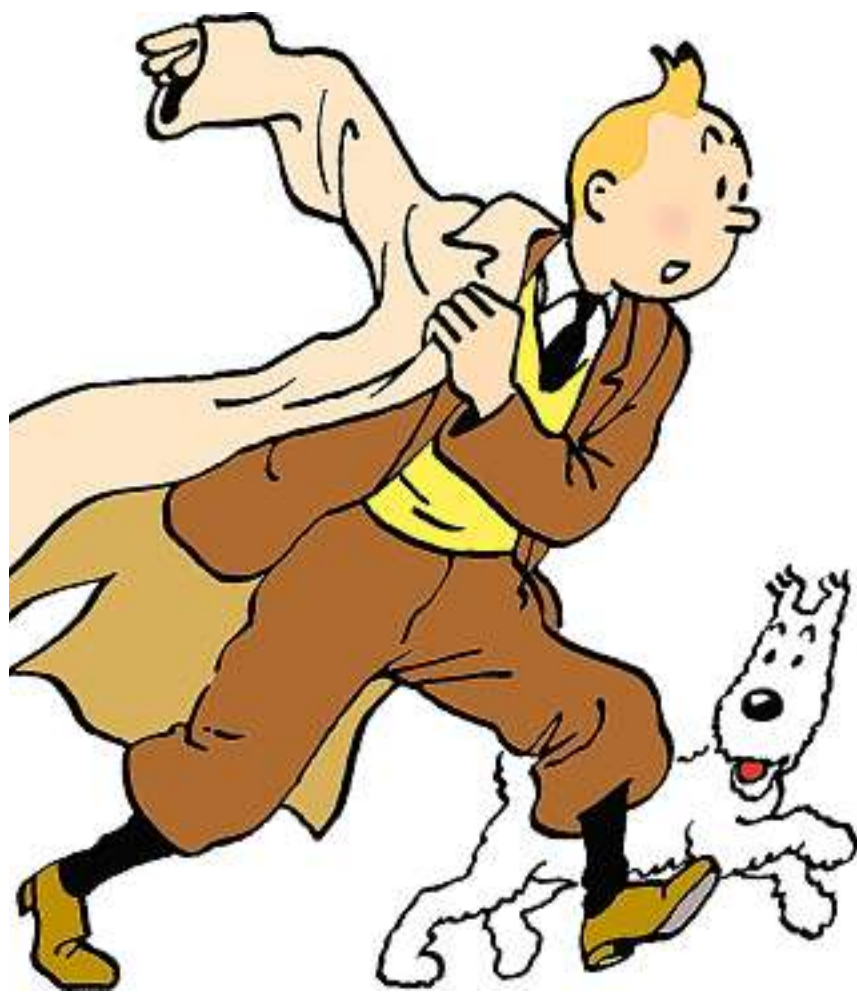
Wäre am letzten Wochenende abgestimmt worden, hätten 49 Prozent der Weiterführung und Ausdehnung der Personenfreizügigkeit mit der EU zugestimmt. 40 Prozent hätten laut der gestern veröffentlichten SRG-Umfrage zur Abstimmung am 8. Februar ein Nein eingelegt. Wie Micheline Calmy-Rey im Interview sagt, stimmt sie dieses Ergebnis zuversichtlich, auch wenn sie die Ängste der Bevölkerung wegen der Finanzkrise ernst nehme.

In diesem Zusammenhang verweist der Aargauer FDP-Nationalrat Philipp Müller auf neuste Zahlen zur Zuwanderung. Diese hat – offenbar auf Grund der Finanzkrise – im November 2008 stark abgenommen. (lub)

**KOMMENTAR 5. SPALTE
INTERVIEWS SEITEN 15 UND 17**

Buemi startet in der Formel 1

Die Schweiz ist ab nächster Saison wieder im Fahrerfeld der Formel 1 vertreten. Sébastien Buemi erhielt von Toro Rosso einen Vertrag für die am 29. März in Australien beginnende Saison 2009, wie das Team gestern bekannt gab. Der Waadtländer ist der erste Schweizer Pilot seit dem Genfer Jean-Denis Delétraz, der den Sprung in den Formel-1-Zirkus schafft. Delétraz hatte in den Jahren 1994 und 1995 insgesamt drei Grand Prix bestritten. (si) **BERICHT SEITE 23**



Ein «rüstiges» Gespann

Ihr hohes Alter sieht man ihnen nicht an, aber heute werden die Comic-Helden Tim und Struppi 80 Jahre alt. Ihr bewegtes Leben hat sie offenbar jung gehalten. Die gezeichneten Abenteuer von Reporter Tim und seinem vierbeinigen Gefährten stammen aus der Feder des belgischen Zeichners Hergé. **Bild Keystone/ap/Herge/Moulinart 2004**

KOMMENTAR

DIE ANGST IST EIN SCHLECHTER RATGEBER

Von Luzi Bürkli

Nun liegen sie vor, die ersten Umfrageergebnisse zur wahrscheinlich wichtigsten europapolitischen Abstimmung seit dem EWR-Entscheid 1992. Die Befürworter der Weiterführung und Ausdehnung der Personenfreizügigkeit können leicht aufatmen: Auch wenn sie noch über keine Mehrheit verfügen, so haben sie doch ein schönes 9-Prozent-Polster. Die Umfrageergebnisse gleichen jenen vor der Abstimmung über die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf die damals zehn neuen osteuropäischen EU-Staaten im Jahr 2005. Damals sagte das Volk schliesslich mit 56 Prozent Ja zum weiteren bilateralen Weg. Sind die schwarzen Raben der Gegner also schon verscheucht, und können die Befürworter die Früchte von den Bäumen holen? Keineswegs.

Es ist die Wirtschaftskrise, die den Unterschied macht. 50 Prozent der Befragten gaben im Hinblick auf die Abstimmung am 8. Februar an, dass sie bei einem Ja mit einem Zuzug von noch mehr ausländischen Arbeitskräften in die Schweiz rechnen. Die Angst um den Job geht um. Das weiss man auch beim Bund. Gerne verweist man beim Bundesamt für Migration deswegen auf Statistiken, die – angeblich gerade wegen der Wirtschaftskrise – ein Abflachen der Zuwanderung gegen Ende des vergangenen Jahres zeigen. Ob solche Zahlen reichen, um die noch elf Prozent Unentschlossenen ins Ja-Lager zu ziehen, darf aber bezweifelt werden.

Wer heute nicht schon für den bilateralen Weg ist, der ist bei der Abstimmung in vier Wochen wahrscheinlich dagegen. Argumentieren kann man schön rational, abgestimmt wird oftmals aber aus einem Bauchgefühl heraus. Neben der Krisen-Angst ist es dieses un-gute Gefühl gegenüber einem Europa, das durch die Osterweiterung heute weniger interessant und verlässlich erscheint, das bei manchen Stimmbürgern noch den Ausschlag geben wird. Oder anders gesagt: Nicht wenige denken doch, dass nach der «deutschen Welle» nicht noch die «Östler-Welle» ins Land schwappen darf. Doch die Angst ist ein schlechter Ratgeber; zu sehr hat die Schweiz schon vom freien Personenverkehr profitiert.



ANZEIGE

ASIA

exotisches aus China Japan Thailand

Hotel & Restaurants Glarnerhof
8750 Glarus - 055 645 75 75 - info@glarnerhof.ch